

# Evangelischer Jugenddienst im Kirchenkreis Nienburg

Diakonin Julia Grasmück



Evangelischer Jugenddienst, Wilhelmstraße 14, 31582 Nienburg / W.

Nienburg, den 05.06.2020

## **Erzählung zum Buch der Bibel „Apostelgeschichte“, Kapitel 8, 26 – 40 Die Taufe des Kämmerers**

– Ich bin der Schatzmeister der Königin von Äthiopien. Ich habe einen mächtigen Posten am Hof der Königin Kandake. Ich verwalte alle Finanzen des Königreiches.

Schon lange hatte ich den Wunsch die Stadt Jerusalem zu besuchen. Denn ich habe schon so viel Interessantes gehört über diese Stadt und auch über das Volk der Israeliten. Am meisten faszinierte mich aber deren Glaube. Diesen Glauben wollte ich näher kennenlernen. Also bat ich die Königin um einen Urlaub. Und sie gewährte es mir.

Der Urlaub war unglaublich faszinierend. Ich habe die Stadt gesehen, war im Tempel, habe auf den Märkten Thymian, Curry, Paprikagewürze eingekauft und natürlich auch ein schönes Tuch für meine Frau. Die vielen Menschen dort sprachen unterschiedliche Dialekte und sogar unterschiedliche Sprachen. Ich habe so viele schöne Eindrücke im Gepäck und sogar eine Schriftrolle aus dem heiligen Buch der Juden- das Buch von dem Propheten Jesaja.

Der Weg nach Hause über die südliche Handelsstraße von Jerusalem nach Gaza ist lange genug. Ich habe Zeit diese Schriftrolle durchzulesen, bis ich in meinem Schiff nach Hause sitze.

Ich bin Philippus. Jesus mein Lehrer und mein Freund ist schon seit Wochen weg. Ich und die anderen Apostel haben uns aufgeteilt und sind in unterschiedlichen Richtungen des Landes gereist, um den Menschen von Jesus zu erzählen.

Eines Tages, da war ich in Samarien unterwegs, hörte ich eine Stimme in meinem Kopf:

„Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist.“

Ich wusste sofort, dass Gott zu mir spricht. Nach Pfingstwunder war ich immer noch so stark erfüllt von dem Heiligen Geist. Als ich endlich auf der Handelsstraße von Jerusalem nach Gaza war, sah ich einen Wagen in der Ferne. Da hörte ich wieder die Stimme in meinem Kopf:

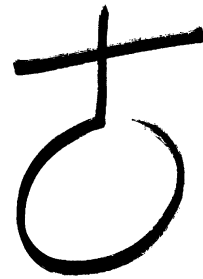
„Geh hin und halte dich an diesen Wagen!“

Ich tat es und ich hörte, wie der Reisende in diesem Wagen aus der Schriftrolle des Propheten Jesaja laut vorlas. Da fragte ich ihn: „Verstehst du auch, was du da liest?“ Der Reisende im Wagen antwortete mir:

„Wie kann ich, wenn mich niemand anleitet? Kennst du dich mit den jüdischen Schriften aus? Komm, steige ein in meinen Wagen und erkläre es mir.“

# Evangelischer Jugenddienst im Kirchenkreis Nienburg

Diakonin Julia Grasmück



Ich stieg in den Wagen und wir fuhren ein Stück des Weges zusammen. Da las der Reisende gerade diese Stelle im Buch des Propheten Jesaja:

„Er wurde misshandelt, aber er trug es, ohne zu klagen. Wie ein Lamm, wenn es zum Schlachten geführt wird, wie ein Schaf, wenn es geschoren wird, duldet er alles schweigend, ohne zu klagen. Mitten in der Zeit seiner Haft und seines Gerichtsverfahrens ereilte ihn der Tod. Weil sein Volk so große Schuld auf sich geladen hatte, wurde sein Leben ausgelöscht.“

„Von wem spricht der Prophet an dieser Stelle?“,

fragte mich der Reisende und ich erzählte ihm von Jesus, dem Christus, von den Wundern, die ich mit ihm erlebte, von der Verhaftung und dem Gericht, von der Kreuzigung und von seiner Auferstehung - bis hin zu seiner Auffahrt in den Himmel zurück zu seinem Vater, unserem Gott.

Der Reisende war der Schatzmeister der Königin von Äthiopien. Er hörte mir begeistert zu und als wir an einem Fluss vorbeifuhren, lies er den Wagen anhalten und fragte mich:

„Spricht etwas dagegen, dass ich getauft werde?“

Und ich sagte: „Nein, wenn du an Jesus den Auferstandenen glaubst, spricht nichts dagegen. Lass uns zu dem Wasser hinabsteigen!“

Wir taten es. Ich tauchte ihn ins Wasser und sprach die Worte, die Jesus uns mitgegeben hat, um Glaubende zu taufen. Im nächsten Moment war ich, wie von Engelhand an einen anderen Ort gebracht. Ich fand mich in Aschdod wieder, nahe an der Mittelmeerküste.

Was wohl mit dem Schatzmeister aus Äthiopien passierte? Das wüsste ich gerne.

„Ich habe meinen Glauben gefunden!“, sagte der Schatzmeister zu seiner Frau als er nach Hause ankam. Und er erzählte ihr alles über seine Reise und darüber, wie er dem Apostel Philippus begegnete, über seine Taufe und über den auferstandenen Christus.